

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 1

Artikel: Griechenland erhält Marder
Autor: Besse, Frederik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1047577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Griechenland erhält Marder

Genau so wie auch Tschechien liefert Griechenland Waffensysteme in die Ukraine. Die Griechen liefern dabei ehemalige NVA-Schützenpanzer und erhalten dafür Schützenpanzer des Typs Marder aus Deutschland.

Hptm Frederik Besse

Im Zuge eines weiteren von der deutschen Bundesregierung beauftragten Ringtauschs liefert Rheinmetall Schützenpanzer Marder 1A3 an Griechenland. Die ersten Exemplare dieser Schützenpanzer Marder wurden im Rahmen der Parade der griechischen Streitkräfte anlässlich des Nationalfeiertags am 28. Oktober 2022 in Thessaloniki präsentiert.

Die griechischen Streitkräfte geben ihrerseits Schützenpanzer sowjetischer

Bauart und weitere militärische Ausrüstung zur Unterstützung an die Ukraine ab und erhalten im Austausch Schützenpanzer Marder 1A3.

Deutsches Material

Griechenland besitzt Schützenpanzer des Typs BMP-1. Diese wurden jedoch nicht direkt von der Sowjetunion oder von einem anderen Staat des Warschauer Pakts gekauft. Die Bundesrepublik Deutschland

hat Athen etwa 500 Schützenpanzer verkauft, diese stammten aus dem Arsenal der DDR und ihrer Nationalen Volksarmee.

Munition und Ersatzteile

Neben der Lieferung der Schützenpanzer wird Griechenland zudem ein Munitionspaket, integriertes Servicepaket inklusive Ausbildungsleistungen und ein Ersatzteilpaket erhalten. Die Auslieferung soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

Marder-Schützenpanzer

Bei den zur Verfügung gestellten Fahrzeugen handelt es sich um überholte Marder 1A3 aus ehemaligen Beständen der Bundeswehr. Diese Marder 1A3 wurden bei der Rheinmetall Landsysteme GmbH bereits seit Frühjahr 2022 auf eigene Kosten am Standort Unterlüss für die sofortige



Bild: Rheinmetall

Griechenland erhält 40 Schützenpanzer Marder des Typs 1A3. Diese wurden durch Rheinmetall instand gesetzt.



Bild: Bundesarchiv

Dafür schickt Griechenland 40 Schützenpanzer des Typs BMP 1. Diese kaufte Athen aus den Beständen der NVA.



Bild: Wikimedia/Darkone

Kanone des BMP 1. Im Gegensatz zum Marder hat der BMP keine Maschinenkanone.

Einsatzbereitschaft instand gesetzt. Die ersten Fahrzeuge wurden bereits am 11. Oktober 2022 am Rheinmetall-Standort Unterlüss verladen und nach Griechenland transportiert.

Der für die Bundeswehr entwickelte und dort noch genutzte Schützenpanzer Marder zählt laut Rheinmetall zu den bewährtesten Waffensystemen seiner Art weltweit. Das Fahrzeug wurde dabei im Laufe der Nutzung mehrmals modernisiert und kampfwertgesteigert.

Ringtausch

Der Ringtausch ist ein von der deutschen Bundesregierung entwickeltes Verfahren, um die Ukraine bei deren Anstrengungen gegen die russische Invasion in Zusammenarbeit mit den europäischen Nachbarn und NATO-Partnern unterstützen zu können.

Dabei geben NATO-Partner Grossgerät aus vormals sowjetischer Produktion an die Ukraine ab und erhalten dafür ver-

fügbare Systeme aus westlicher Produktion. Rheinmetall ist bereits an Ringtauschen mit den tschechischen und slowakischen Streitkräften - hier mit Kampfpanzern des Typs Leopard 2A4 - beteiligt.

Einem geschenkten Gaul...

Neben dem Fliegerabwehrpanzer Gepard war auch aus Kiev oft der Ruf nach Marder-Schützenpanzern zu hören. In einer ge-

meinsamen Medienkonferenz hat sich Präsident Selenskyj bei der Präsidentin Griechenlands, Katerina Sakellaropoulou, für die Lieferung bedankt. Die von Griechenland gelieferten Waffen würden ihren Beitrag zur Bekämpfung der Besatzer und zum Schutz der Ukrainer leisten.

Hinter den Kulissen dürfte sich die ukrainische Regierung wohl auch gegenüber Deutschland ärgern, da die Ukraine viel lieber den Marder 1A3 erhalten würde.

Vergleich Marder und BMP

Die Hauptbewaffnung des Marders 1A3 ist eine 20-mm-Maschinenkanone. Des Weiteren können auch MILAN-Lenk Waffen montiert werden. Die Besatzung besteht aus drei Mann während der Schützenpanzer sechs Panzergrenadiere transportieren kann.

Der BMP 1 besitzt keine Maschinenkanone, sondern eine Glattrohrkanone, die sechs Schuss pro Minute abfeuern kann. Zudem können Lenk Waffen sowjetischer Bauart auf dem Turm montiert werden. Die Besatzung besteht ebenfalls aus drei Mann, der BMP kann aber bis zu acht Panzergrenadiere transportieren.

Von der Hauptbewaffnung und der verbauten Technologie aus gesehen, ist der Marder 1A3 der sowjetischen Konkurrenz überlegen.

Logistik

Was jedoch der Ukraine enorm zugute kommt, ist der Unterhalt der BMP 1. Da die ukrainische Armee diese Fahrzeuge bereits besitzt, müssen keine Besatzungen umgeschult werden. Die Ukraine kann auch auf ihr bestehendes Ersatzteillager zurückgreifen und die Fahrzeuge in den eigenen Betrieben reparieren. +



Bild: Department of Defense

Da sich der BMP 1 bereits in den ukrainischen Streitkräften im Dienst befindet, profitiert Kiev von einer vorhandenen Logistikkette.